

# Statistische Berichte

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18B



Reihe: IV IK 2/55

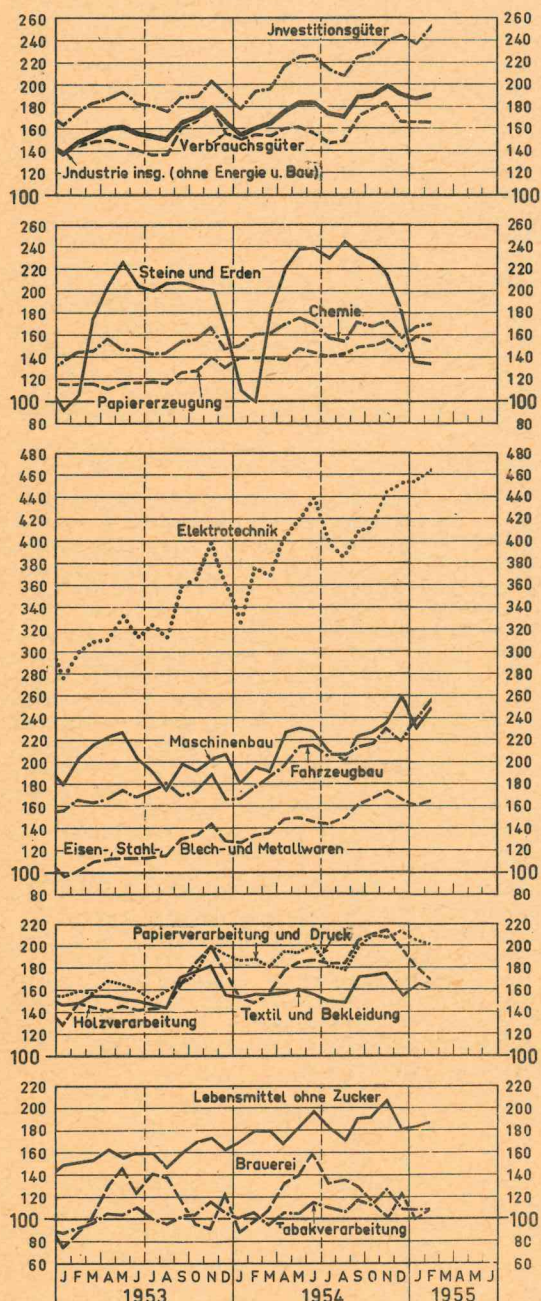
INDUSTRIE

29. März 1955

## Kurzbericht: Vorläufige Ergebnisse

Berichtsmonat Februar 1955

Industrielle Produktion in Baden-Württemberg  
arbeitstäglich, 1936 = 100



Besonders durch jahreszeitliche Einflüsse wird die industrielle Produktionstätigkeit im Februar jeweils angeregt. Der winterliche Tiefstand in den Monaten Dezember und Januar wird damit wieder überwunden. Die gesamte Produktion - Energieerzeugung und Bauleistung wird im nachfolgenden nicht berücksichtigt - erhöhte sich im Februar in der baden-württembergischen Industrie je Arbeitstag um 2,1 vH gegenüber Januar. Die Steigerung blieb somit hinter derjenigen der Vorjahre zurück: Im vergangenen Jahr waren es 4,8 vH, 1953 sogar 5,5 vH. Der Grund für die relativ nur geringe Steigerung in diesem Jahr ist darin zu suchen, daß die industrielle Entwicklung in den letzten Monaten stabiler geblieben ist. Die Rückgänge z.B. im Dezember und im Januar waren weniger ausgeprägt als in den Jahren zuvor. So betrug die Abnahme im Januar lediglich 1,8 vH, gegen 6,9 vH im Januar 1954 und 5,7 vH im Januar 1953. Von der letztjährigen Produktionsspitze im November fiel die Produktion bis Februar dieses Jahres nur um 4,5 vH ab, während es in den Vorjahren über 10 vH waren.

Die Zunahme im Februar dieses Jahres wurde praktisch von der Investitionsgüterindustrie getragen. Geringfügig übertraf auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie das Vormonatsergebnis. Eine unbedeutende Abnahme verzeichnete die Verbrauchsgüterindustrie, eine stärkere die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Der Aufschwung im Bereich der **Investitionsgüter** (+6,7 vH) ging durch sämtliche Industriegruppen hindurch. An erster Stelle ist der Maschinenbau mit einer Zunahme um 9,3 vH zu nennen. Die Nachfrage regte hier besonders Zweige an, die ihren Abnehmerkreis in der Landwirtschaft haben; z.B. wurde die Erzeugung an Ackerschleppern und Landmaschinen um jeweils rund 1/5 gesteigert. Mit etwa dem gleichen Satz nahm die Erzeugung an Büromaschinen und Maschinen der Holz- und -verarbeitung zu. Um etwa 11 vH wurde die Produktion an Textilmaschinen erhöht. Nur wenig hinter dem Maschinenbau blieb die Steigerung im Fahrzeugbau zurück (+8,1 vH). Nach den jahreszeitlich bedingten Produktionseinschränkungen in der Krafttraktorindustrie konnte diese im Februar wieder eine kräftige Steigerung erfahren. Eine günstige Entwicklung nahm ebenfalls die Erzeugung von Kraftfahrzeug-Teilen und -Zubehör. Die Erzeugung an Kraftfahrzeugen selbst lag etwas über dem Vormonat. Um 2,3 vH war das Produktionsergebnis in der elektrotechnischen Industrie höher als im Januar. Besonders die Erzeugung von elektrischen Ausrüstungen für Kraftfahrzeuge, von Geräten und Einrichtungen der Drahtfernmeldetechnik und die Produktion von Kühlschränken überragten den Durchschnitt. In der Steigerung der feinmechanischen und optischen Industrie (ohne Uhrenindustrie) von 9,1 vH kommt vor allem die jahreszeitlich übliche Zunahme in der Fotoindustrie (+20 vH) zum Ausdruck. Von unterschiedlicher Entwicklung waren die einzelnen Zweige in der Gruppe der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (gesamte Gruppe +1,9 vH). Hier erhöhte sich die Produktion von Bestecken und Tafelgeräten um 17 vH, womit in etwa wieder der Rückgang im Vormonat ausgeglichen wurde. Die Produktionstätigkeit in der Herdindustrie war mit zu Ende gehendem Winter wieder ruhiger (-7 vH). Um den gleichen Satz dagegen steigerte sich die Er-

zeugung von Schlössern und Beschlägen sowie von Preß-, Zieh- und Stanzteilen.

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie dehnte sich nur leicht (um 0,7 vH) aus. Die gewichtigste Gruppe des Bereichs, die chemische Industrie, entsprach tendenziell genau dem Durchschnitt des Bereichs. Die einzelnen Erzeugungsarten innerhalb der Gruppe nahmen allerdings sehr unterschiedliche Entwicklungsrichtungen: Seife +35 vH, Mineralfarben +13 vH, human-pharmazeutische Spezialitäten +6 vH, Reyon -5 vH. Die winterlichen Rückgänge in der Gruppe Steine und Erden hatten ihr Ende gefunden: Um 0,2 vH erhöhte sich wiederum die Erzeugung. Am stärksten nahm die Produktion an Kalk und Gips zu (um über 50 vH). Noch rückläufig war die Erzeugung von Natursteinen für Wege-, Bahn- und Wasserbau (-7 vH), an Dachziegeln (-7 vH) und an Mauerziegeln (-14 vH). Kälte und Schnee wirkten sich im Februar ebenfalls auf die Erzeugung in der Gruppe Sägerei und Holzbearbeitung aus (-5,7 vH). Der Schmittholzanzfall ließ um 3 vH nach, die Rückgänge bei der Herstellung von Sperrholz und Furnieren betrugen 13 bzw. 10 vH. Die Veränderung der Produktionsmengen in den übrigen Gruppen des Bereichs lassen sich mit folgenden vH-Sätzen angeben: Kunststoff- sowie Gummi- und Asbestverarbeitung +4,5 vH, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei +4,3 vH, NE-Metallindustrie +1,7 vH, Papiererzeugung -1,7 vH.

Die Produktionshöhe im Bereich der Verbrauchsgüter war bereits im Januar unverändert geblieben und erfuhr auch im Februar nur eine unbedeutende Abnahme (um 0,7 vH). Die Steigerung in der Uhrenindustrie um 11,0 vH ist im Zusammenhang mit den bevorstehenden Festen zu sehen; um über 1/5 mehr Armbanduhren wurden hergestellt als im Januar. Einen geringeren Zuwachs, um 2,3 vH, wies die Gruppe Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren auf, wobei die Steigerung in der Musikinstrumentenindustrie besonders herausragte. Eine Belebung konnten die drei miteinander verwandten Gruppen Ledererzeugung (+1,1 vH), Lederverarbeitung (+9,0 vH) und Schuhherstellung (+1,7 vH) verzeichnen. Die Erzeugung in der holzverarbeitenden Industrie gab im Gesamtdurchschnitt um 3,9 vH nach, wobei der Produktionsrückgang von Büro- und Schulmöbeln um 17 vH stark wog. Die Textil- und Bekleidungsindustrie konnte das im Vormonat erreichte Niveau nicht halten; insgesamt errechnet sich für die beiden Gruppen ein Rückgang um 2,3 vH, für die Textilindustrie allein von 1,8 vH, für die Bekleidungsindustrie von 4,5 vH. In der Gruppe Textilindustrie lag die Gespinnstverarbeitung in Wirkereien und Strickereien am schwächsten (-3,5 vH). In der Bekleidungsindustrie standen Zunahmen bei der Herstellung von Anzügen, Sakkos und Hosen (+12 vH) sowie von Kleidern und Blusen (+8 vH) Abnahmen gegenüber wie vor allem bei Miederwaren.

Der Bereich der Nahrungs- und Genußmittel war erneut rückläufig (um 6,1 vH). Der Rückgang ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Beendigung der Zuckerkampagne dieser Saison. Die Erzeugung der meisten anderen größeren Sparten war im Berichtsmonat ansteigend. Die Erzeugung von Zucker- und Schokoladewaren erhöhte sich abermals, wenn auch in mäßigerem Rahmen als im Vormonat (um 12 bzw. 4 vH). Der Ausstoß in den Brauereien steigerte sich um 10,0 vH. Der Gesamtdurchschnitt der tabakverarbeitenden Industrie lag etwas günstiger als im Monat zuvor (+0,7 vH); die Herstellung in der Zigarettenindustrie nahm um 5 vH zu, in der Zigarrenindustrie um 3 vH ab.

#### UMSATZ insgesamt

Das Umsatzergebnis der baden-württembergischen Industrie hat sich im Berichtsmonat wieder leicht gebessert. Die Gesamtumsätze betrugen 1 840,3 Mill.DM, waren also um 19,5 Mill.DM höher als im Januar. Die Erhöhung wurde zum überwiegenden Teil von den Gruppen des Investitionsgüterbereichs bewirkt, und hier wiederum von der Gruppe Maschinenbau. Die Umsätze dieser Gruppe nahmen gegenüber Januar um 23,5 Mill.DM zu. Um

5,3 Mill.DM stiegen die Umsätze in der Gruppe Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren. Einen nennenswerten Rückgang wies die Textilindustrie auf (-11,3 Mill.DM); mit einigem Abstand folgt die schuhherstellende Industrie (-5,8 Mill.DM).

Die industriellen Umsätze sind im Berichtsmonat lediglich in den beiden Regierungsbezirken Nord- und Südwürttemberg gestiegen (um 20,5 bzw. 7,0 Mill.DM). In Nordwürttemberg waren es vornehmlich die Gruppen Maschinenbau und Elektrotechnik mit Umsatzzunahmen um über 7 Mill.DM, ferner die beiden Gruppen Fahrzeugbau sowie Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren mit Zunahmen um über 4 Mill.DM. In Südwürttemberg-Hohenzollern fiel die Umsatzerhöhung im Maschinenbau um 9,5 Mill.DM aus dem Rahmen; der Umsatzrückgang in der Textilindustrie um 7,8 Mill.DM drückte das Gesamtergebnis nach unten. Die Abnahme in Südbaden war insgesamt nur gering (0,4 Mill.DM), in Nordbaden dagegen mit 7,7 Mill.DM nicht unbedeutend. Hier waren besonders erheblich die Rückgänge im Fahrzeugbau um über 7 Mill.DM, ferner in der elektrotechnischen Industrie um über 6 Mill.DM; die Zunahme im Maschinenbau um 4 Mill.DM konnte keinen Ausgleich schaffen.

#### AUSLANDSUMSATZ

Auf 250,3 Mill.DM bezifferte sich im Februar der industrielle Auslandsumsatz (+10,6 Mill.DM gegenüber Januar). In der Hauptsache war die Entwicklung bestimmt durch die Zunahme im Maschinenbau um 10,5 Mill.DM und durch die Abnahme im Fahrzeugbau um 9,5 Mill.DM. Kleinere Umsatzsteigerungen um 1 bis 2 Mill.DM konnten die Industriegruppen Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Chemie und Textil für sich buchen. Den größten Zuwachs von den Regierungsbezirken wies Südwürttemberg mit einer Belebung des Auslandsgeschäftes um 10,4 Mill.DM auf. Den höchsten Anteil hierbei hatte der Maschinenbau mit einer Zunahme um 6,8 Mill.DM. Die Exportumsätze der nordwürttembergischen Industrie lagen 4,5 Mill.DM über denen des Januar, wobei die Erhöhungen im Maschinenbau um über 3 Mill.DM und in der elektrotechnischen Industrie um über 1 Mill.DM sowie die Abnahme im Fahrzeugbau um über 4 Mill.DM besonders zu erwähnen sind. Die Abnahmen in Nord- und Südbaden waren mit jeweils insgesamt über 2 Mill.DM nahezu gleich groß. In Nordbaden fiel die Abnahme im Fahrzeugbau mit 4,4 Mill.DM ins Gewicht. In Südbaden war es die gleiche Industriegruppe mit einem Rückgang um 0,9 Mill.DM, außerdem die elektrotechnische Industrie mit einem solchen um 0,6 Mill.DM.

#### BESCHÄFTIGUNG

Die Beschäftigungslage ist weiterhin gekennzeichnet durch die Aufnahmefähigkeit im Bereich der Investitionsgüterindustrie. An erster Stelle stand wiederum die elektrotechnische Industrie mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um etwa 2000 Personen, gefolgt vom Maschinenbau mit nahezu der gleichen Zunahme. Auch die Neueinstellungen im Fahrzeugbau (rund 1500 Beschäftigte) sind recht beachtlich. Insgesamt stieg die Zahl der in der baden-württembergischen Industrie beschäftigten Personen um 8192 auf insgesamt 1 108 836 (Stand Ende Februar). In Nordwürttemberg wurden 4992 Arbeitskräfte zusätzlich in den Produktionsprozeß eingegliedert. Hiervon entfielen stark 1400 auf die elektrotechnische Industrie und über 1100 auf den Fahrzeugbau. Die Zunahme in Nordbaden betrug 1837 Beschäftigte, wovon die Hälfte auf die beiden Gruppen Elektrotechnik und Maschinenbau zu etwa gleichen Teilen kam. Der Beschäftigtenzuwachs in Südwürttemberg und Südbaden war mit 856 bzw. 507 Beschäftigten bescheidener. Das Schwergewicht der Einstellungen war in Südwürttemberg in den Gruppen Feinmechanik und Optik (+394 Personen) sowie im Maschinenbau (+347) zu finden. Die geringe Zunahme in Südbaden verteilte sich auf eine Reihe von Industriegruppen, wobei die Gruppen Maschinenbau und Fahrzeugbau an erster Stelle kommen (mit Zunahmen um 180 bzw. 120 Beschäftigte).

#### AUFTRAGSEINGANG

Wert-Indices - arbeitstäglich berechnet; 1951 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>	Steine und Erden	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	Chemie	Feinkeramik	Glas	Holz- verarbeitung	Papier- erzeugung	Papier- verarbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Bekleidung
1954 Januar	117	68	138	124	175	122	126	124	89	152	93	91	80	88	96	96	128
Februar	124	71	157	146	152	132	135	124	94	147	118	94	94	74	69	119	107
1955 Januar	157	82	227	196	217	132	176	143	99	241	125	115	104	105	112	116	182
Februar <sup>2)</sup>	151	94	230	177	189	.	.	.	105	178	146	108	107	85	66	120	123

1) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie 2) Vorläufige Zahlen

**BESCHÄFTIGUNG UND UMSATZ**  
in Baden-Württemberg

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerbe

Industriebereiche Hauptbeteiligte Industriegruppen	Beschäftigte insgesamt			Umsatz insgesamt in 1000 DM			Auslandsumsatz in 1000 DM		
	Jan. 1) 1955	Febr. 2)	Febr. 1954	Jan. 1) 1955	Febr. 2)	Febr. 1954	Jan. 1) 1955	Febr. 2)	Febr. 1954
A. Bergbau	3 758	3 747	4 008	7 282	7 362	6 623	732	964	549
B. Verarbeitende Industrie insg.	1096 886	1105 089	1015 558	1813 539	1832 947	1556 703	239 026	249 377	193 142
I. Grundstoffe und Produktionsgüter insgesamt	133 538	134 077	124 260	287 833	284 677	231 854	17 388	18 144	15 908
Mineralölverarbeitung	396	390	349	1 785	1 709	1 228	1	14	-
Steine und Erden	28 211	28 020	25 835	24 960	26 409	17 866	399	334	322
Eisenschaffende Industrie	118	120	123	336	420	351	29	23	76
NE-Metallind. und -gießerei	13 894	14 115	12 767	41 869	43 448	34 405	3 829	2 855	2 889
Eisen-,Stahl- und Tempergieß.	15 281	15 418	13 678	25 681	22 028	16 813	971	1 035	1 201
Chemie einschl. Kohlenwertst.	35 246	35 428	33 831	93 008	95 960	81 789	7 424	8 903	7 408
Sägerei und Holzbearb.	15 978	15 939	15 846	31 258	29 076	24 161	506	741	827
Papierherzeugung	17 963	18 020	16 643	59 986	56 492	48 816	3 457	3 410	2 454
Gummi- und Asbestverarb.	6 451	6 627	5 188	8 950	9 135	6 425	772	829	731
II. Investitionsgüter insgesamt	493 271	500 187	434 522	750 481	783 172	630 799	178 885	184 362	138 430
Stahl- und Eisenbau	13 488	13 883	11 766	18 124	19 346	13 618	1 646	604	848
Maschinenbau	149 252	151 088	132 460	205 885	229 422	180 479	61 794	72 291	58 116
Fahrzeugbau	80 363	81 847	71 926	181 588	180 505	150 788	60 814	51 289	29 124
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	1 035	1 022	1 101	373	329	298	3	70	11
Elektrotechnik	111 942	113 845	94 702	177 850	178 174	141 049	19 969	21 147	16 660
Feinmechanik und Optik	62 286	63 055	56 320	63 602	67 034	61 177	22 618	24 812	22 529
Eisen-,Stahl-,Blech- und Metallwaren	74 905	75 447	66 247	103 059	108 362	83 390	12 041	14 149	11 142
III. Verbrauchsgüter insgesamt	398 165	399 026	384 438	544 013	534 928	488 054	41 539	45 871	38 255
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren, Sportgeräte	27 049	27 271	24 826	24 387	25 397	22 629	9 286	10 238	8 372
Feinkeramik	4 270	4 280	4 100	3 980	4 189	3 610	684	746	570
Glas- und Glaswaren	6 019	6 069	5 509	5 901	6 055	5 133	819	934	648
Holzverarbeitung	46 200	46 100	43 060	48 130	48 354	39 471	1 987	2 223	1 285
Papierverarbeitung	19 867	19 742	17 985	29 833	31 078	26 690	1 147	1 240	1 122
Druck	24 900	24 976	23 016	30 901	30 491	27 932	230	258	229
Kunststoffverarbeitung	8 865	9 151	7 488	10 953	11 807	9 477	1 608	1 933	958
Lederherzeugung	16 101	16 181	15 993	39 894	40 032	36 696	5 288	5 595	4 476
Lederverarbeitung	6 339	6 372	6 051	5 802	6 479	6 797	859	1 076	1 134
Schuhherstellung	25 353	25 632	24 674	31 137	25 387	25 097	412	310	277
Wäscherei, Färberei und Chemische Reinigung	2 768	2 838	2 520	1 906	1 936	1 596	-	-	-
Textil	163 326	163 341	164 515	258 370	247 037	236 194	17 822	19 268	18 172
Bekleidung	47 108	47 073	44 701	52 819	56 686	46 732	1 397	2 050	1 012
IV. Nahr.- und Genußmittel insges.	71 912	71 799	72 338	231 212	230 170	205 996	1 214	1 000	549
Lebensmittel (einschl. Zucker)	27 699	27 816	26 422	123 495	121 992	112 342	1 128	822	475
Milchverwertung	5 428	5 442	5 269	26 108	24 590	22 710	26	94	25
Brauerei und Mälzerei	7 987	8 020	7 504	24 476	25 248	20 178	29	53	17
Spiritus	1 518	1 533	1 451	5 164	5 250	4 137	17	18	22
Tabakverarbeitung	29 280	28 988	31 692	51 969	53 090	46 629	14	13	10
Gesamte Industrie (ohne Energieerzeugung und Bau)	1100 644	1108 836	1019 566	1820 821	1840 309	1563 326	239 758	250 341	193 691
davon Regierungsbezirk									
Nordwürttemberg	491 318	496 310	450 591	801 728	822 251	696 901	113 974	118 512	92 709
Nordbaden	236 736	238 573	215 575	418 165	410 453	346 788	59 194	56 972	44 940
Südbaden	177 440	177 947	168 234	334 453	334 086	286 633	36 015	33 878	27 997
Südwestfalen-Lippe	195 150	196 006	185 166	266 475	273 519	233 004	30 575	40 979	28 045

1) Januar neuer Firmenkreis    2) Vorläufige Zahlen

**INDUSTRIELLE PRODUKTION**  
in Baden-Württemberg  
(Mengenindices 1936 = 100; arbeitstäglich berechnet)

Industriebereiche und -gruppen	Monats- durchschnitt		Jan.	Febr.	Jan.	Febr. 1)	Veränderungen in vH Februar 1955 gegen	
	1953	1954	1 9 5 4		1 9 5 5		Jan. 55	Febr. 54
Gesamte Industrie o h n e Elektr., Gas u. Bau	157,3	177,8	152,9	160,3	187,1	191,1	+ 2,1	+ 19,2
A Bergbau	156,2	172,7	166,3	150,6	175,4	171,4	- 2,3	+ 13,8
B Verarbeitende Industrie	157,2	177,8	152,8	160,4	187,2	191,2	+ 2,1	+ 19,2
I. Grundstoffe u. Produk- tionsgüter	139,7	160,9	130,2	131,7	157,0	158,1	+ 0,7	+ 20,0
Steine u. Erden, Keramik	181,9	201,1	109,8	99,3	134,0	134,3	+ 0,2	+ 35,2
NE-Metallindustrie	163,8	215,6	197,1	198,2	245,1	249,3	+ 1,7	+ 25,8
Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	105,9	126,6	109,3	107,8	147,0	153,3	+ 4,3	+ 42,2
Chemie	148,5	164,1	150,7	159,8	168,8	170,0	+ 0,7	+ 6,4
Glas (Teil: Flachglas)	.	261,0	250,2	262,9	327,5	303,3	- 7,4	+ 15,4
Sägerei u. Holzbe- arbeitung	100,1	100,9	83,4	84,9	91,6	86,4	- 5,7	+ 1,8
Papiererzeugung	120,6	144,0	138,8	139,0	158,6	155,9	- 1,7	+ 12,2
Gummi- u. Asbestwaren	265,6	322,4	260,1	301,7	369,8	386,5	+ 4,5	+ 28,1
II. Investitionsgüter	184,2	216,1	178,0	192,8	239,3	255,4	+ 6,7	+ 32,5
Maschinenbau	200,9	217,4	180,8	195,2	230,0	251,4	+ 9,3	+ 28,8
Fahrzeugbau	169,8	204,5	167,1	176,9	237,1	256,2	+ 8,1	+ 44,8
Elektrotechnik	329,7	402,2	326,2	374,0	453,3	463,8	+ 2,3	+ 24,0
Feinmechanik u. Optik ohne Uhrenindustrie	225,1	263,1	216,6	241,3	281,7	307,2	+ 9,1	+ 27,3
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	116,8	150,4	126,2	133,1	162,7	165,8	+ 1,9	+ 24,6
III. Verbrauchsgüter	149,8	161,0	150,1	154,4	165,6	164,4	- 0,7	+ 6,5
Uhrenindustrie	108,0	127,1	102,9	120,8	123,9	137,5	+11,0	+ 13,8
Spiel- u. Schmuckwaren	101,1	119,5	110,2	112,8	122,1	124,9	+ 2,3	+ 10,7
Glas (Teil: Hohlglas)	.	223,4	199,2	205,4	196,1	199,2	+ 1,6	- 3,0
Holzverarbeitung	155,1	183,9	152,6	148,3	181,5	174,4	- 3,9	+ 17,6
Papierverarbeitung, Druck	167,1	193,9	185,5	187,6	206,0	202,4	- 1,7	+ 7,9
Ledererzeugung	94,6	97,8	97,5	98,7	107,0	108,2	+ 1,1	+ 9,6
Lederverarbeitung	134,0	139,8	103,4	122,2	122,4	133,4	+ 9,0	+ 9,2
Schuhe	118,8	126,2	118,9	128,8	130,6	132,8	+ 1,7	+ 3,1
Textil u. Bekleidung	156,5	159,7	152,2	155,4	164,2	160,5	- 2,3	+ 3,3
IV. Nahrungs- und Genußmittel	132,4	147,2	126,5	132,6	152,6	143,3	- 6,1	+ 8,1
Lebensmittel einschl. Zucker	161,3	183,4	160,5	166,3	202,1	178,6	-11,6	+ 7,4
darunter								
Mühlengewerbe u. Nährmittel	96,9	104,4	98,3	103,6	110,4	112,5	+ 1,9	+ 8,6
Süßwaren	162,2	164,5	161,9	192,1	161,2	175,2	+ 8,7	- 8,8
Brauerei	113,1	121,8	86,9	96,8	100,4	110,4	+10,0	+ 14,0
Tabakverarbeitung	101,0	109,5	100,6	104,9	109,6	110,4	+ 0,7	+ 5,2
S o n d e r g r u p p e n								
Glasindustrie insgesamt	223,2	235,0	214,8	222,8	235,6	230,6	- 2,1	+ 3,5
Feinmechanik u. Optik insg.	147,8	175,7	143,4	164,4	179,0	197,0	+10,1	+ 19,8

1) vorläufige Zahlen